

legenden kerygmatischen Anliegen mit der augenblicklichen Praxis konfrontiert werden, ist die Darstellung immer lebendig und in einem guten Sinn aktuell. Dieses Werk ist gespeist aus den besten Kräften der liturgischen und katechetischen Erneuerung unserer Zeit. Wenn die katechetische Unterweisung in den Missionen sich von ihm inspirieren läßt, ist sie auf dem sicheren Weg einer echten Erneuerung.

Problematisch scheinen mir folgende zwei Punkte zu sein: 1. Die Lehre von der Kirche darf nicht, wie H. es tut (111), vor der Lehre vom Hl. Geist stehen; die Begründung H.'s, daß der Geist die Kirche vollende, übersieht die noch wichtigere Tatsache, daß der Geist die Kirche überhaupt erst ermöglicht und ins Leben ruft. — 2. In dem Kapitel von den letzten Dingen (148 ff) vermißt man die Wahrheit, daß Christus durch die Parusie das ewige Reich der Herrlichkeit herbeiführt, das „die Wiederherstellung aller Dinge“ bedeutet. Es handelt sich dabei um eine Wahrheit, die dem heutigen Menschen in neuer Weise verkündet werden muß, wie es z. B. im neuen deutschen Katechismus so vortrefflich geschieht.

Münster

*Th. Filthaut*

*Katholisches Missionsjahrbuch der Schweiz 1960.* Selbstverlag des Schweizerischen Katholischen Akademischen Missionsbundes / Freiburg (Schweiz), Spitalgasse 1 a. 96 S.

Das wieder unter verantwortlicher Redaktion des rührigen Dr. P. Walbert Bühlmann erschienene Jahrbuch handelt über den Beitrag der katholischen Schweiz zur Mission, d. h. über den Beitrag zur Entwicklung der Entwicklungsländer (Ärztliche Mission, Schulwesen, Presse usw.), die Schweizerischen Missionsinstitute, das Schweizerische Missionspersonal, Hilfswerk und Hilfsaktion und das Schweizerische Missionswesen. Es folgen eine SKAMB-Chronik von 1959/60 und andere Beiträge sowie eine Missionsbibliographie der katholischen Schweiz.

*Thomas Ohm*

*Steyler Missionschronik 1959.* Steyler Verlagsbuchhandlung / Kaldenkirchen 1959. 208 S. mit 80 Bildseiten, DM 9,80

Der Gesellschaft des Göttlichen Wortes gebührt herzlicher Dank, diese Chronik in trefflichster Gestalt und zu niedrigem Preise herausgegeben zu haben. Hier haben wir es mit einem Werke zu tun, das dem missionarischen Apostolat in den breitesten Schichten vorzügliche Dienste zu leisten vermag. Man muß gerade diese Aufgabe als die vordringlichste angesichts der missionarischen Gesamtaufgabe betrachten. Es geht darum, den heimischen Katholizismus missionarisch stärkstens zu aktivieren; das aber ist nur möglich, wenn zunächst einmal ein zureichender Einblick in die Lage und Aufgabe der Mission vermittelt wird. Dazu ist diese Chronik vorzüglich geeignet. Sie erfüllt nicht nur in ihrer Anlage und Haltung und in eigenen Aufsätzen die missionswissenschaftlichen Ansprüche; sie spricht in ihrer zeit- und lebensnahen Publizistik alle empfänglichen Gläubigen an und vermag auch diejenigen aufzurütteln, die in satter materieller und gar kirchlicher Besitzseligkeit die Zukunft am unheilvollsten gefährden. So überlegen das Anliegen der Kirche in dieser Zeitenstunde darzustellen, verrät ein Verständnis unserer kirchengeschichtlichen Gegenwart, das auch die Missions-theologie hoch einzuschätzen hat, und zugleich das leider nicht oft anzutreffende Vermögen, dieser klaren Erkenntnis zum klugen, praktischen Einsatz zu verhelfen. Darin liegt das Hauptverdienst dieser Chronik.

Sie stellt ein prächtiges Selbstzeugnis der Gesellschaft des Göttlichen Wortes dar, die im Umfang ihrer Wirksamkeit und in der Fülle ihrer apostolischen Kraft immer schon allen Kundigen höchste Achtung abforderte. „Vivant sequentes!“ möchten wir dieser Chronik vom Jahre 1959 wünschen, aber auch den anderen apostolischen Gemeinschaften nahelegen, ähnliche eigene Chroniken vorzulegen. Wir halten sie für den Durchbruch auf breitester Front hinein in die kirchliche Zukunft für unerlässlich.

Duderstadt

R. Kleine

VROMANT, G., CICM — BONGAERTS, L., CICM: *Ius Missionariorum*. Vol. I: *Introductio et Normae Generales*. Editio secunda aucta et emendata. Editions de Scheut / Bruxelles; Editions Desclée de Brouwer / Bruges-Paris 1959, X, 316 S., 150 BFr (= Museum Lessianum — Section Théologique N. 32).

In der bekannten VROMANT-Serie ist der erste Band, der schon längst vergriffen war, jetzt in Neudruck veröffentlicht. Die Einteilung des Werkes ist unverändert geblieben. Nach den „Prolegomena“, in denen das Missionsrecht als solches dargestellt wird, folgt der zweite Hauptteil: „De iure et officio fidei propagandae“. Hieran schließt sich der Codex-Kommentar an, der etwa Zweidrittel des Bandes beansprucht.

Ich habe mir die Mühe genommen, eine genaue Vergleichung mit der ersten Auflage durchzuführen. Dabei fallen zwei Dinge besonders auf:

1. Die beiden ersten Hauptteile sind fast unverändert nachgedruckt. Zwar wird in den Anmerkungen einige neue Literatur zitiert; diese hat aber offenbar keinen einzigen Einfluß auf den Text auszuüben vermocht. Eine Ausnahme muß dabei gemacht werden für Papst Pius XII.: nicht nur ist die Zahl der päpstlichen Zitate überhaupt beträchtlich größer als in der ersten Auflage, sondern der Vf. vertritt fortan auch die Auffassung, daß das Objekt der Missionstätigkeit die Einpflanzung der Kirche sei. Die Reihe „*Documenta pontificia*“ wurde um etwa 60 Nummern vermehrt und auch die Literatur-Übersicht ist bedeutend ausführlicher geworden (aber nicht frei von Fehlern, wie z. B. Spanner statt Specker, Woesten statt Voesten, usw.). Daß eine Bemerkung über den Ursprung der „*Canones Hippolyti*“ mit einem Hinweis nach Van Hove belegt werden muß (S. 33), u. ä., macht einen mehr oder weniger komischen Eindruck. Es hat, glaube ich, keinen Zweck, weiter auf diesen ersten Teil des Werkes einzugehen, der noch immer eine Art Zusammenfassung bzw. Verarbeitung der „*Prolegomena*“ und der „*Pars prima*“ des „*Jus Missionarium*“ GRENTRUPS ist, Druckfehler nicht ausgeschlossen (z. B. der Titel der Arbeit von Arens: Handbuch der katholischen Mission — statt: Missionen; Grentrup S. 86, Anm. 2; Vromant 1. Aufl. S. 66, Anm. 1; 2. Aufl. S. 79, Anm. 23).

2. Weiterhin fällt auf, daß der Codex-Kommentar tatsächlich viel besser und ausführlicher geworden ist. War die erste Auflage zum Teil noch eine Auswahl aus den „*Normae Generales*“, so hat man in diesem Neudruck einen kursorischen Kommentar von allen Canones, wie man den in einem guten Handbuch erwarten darf. Original-Arbeit soll man dabei nicht verhoffen. Literatur wird nur spärlich aufgeführt. Die Hinweise betreffen meistens nur einige größere Werke, wie Van Hove, Michiels, Vermeersch-Creusen u. a. Zum Teil wird auch hier der Text der ersten Auflage unverändert nachgedruckt, wobei dann in den Literaturnachweisen die neue Auflage der betreffenden Kommentare usw. berücksichtigt wurde. Was speziell für Missionare wichtig sein kann, wird mit großer Sorgfalt bei den betreffenden Canones erwähnt. Den Bemerkungen zur